

Presse Schleswiger Nachrichten vom 15. September 2009

Link: http://www.shz.de/artikel/article//auf-der-freiheit-wird-jetzt-gebaut.html?cHash=baa4cba190&no_cache=1&sword_list%5B0%5D=schleswig&sword_list%5B1%5D=freiheit

Auf der Freiheit wird jetzt gebaut

15. September 2009 | 04:50 Uhr | Von dj

Nach vierjähriger Vorarbeit werden auf der Freiheit derzeit die ersten Immobilien für künftige Bewohner errichtet. Es handelt sich um zwei exklusive Strandhäuser mit insgesamt 18 Wohnungen. Die Gesamtinvestition liegt bei sieben Millionen Euro. Parallel dazu sollen die ersten neuen Straßen gebaut werden.



So sollen die Strandhäuser aussehen: Die ersten vier Ebenen sind in jeweils zwei Wohnungen aufgeteilt. Die höchstgelegene Ebene wird als Penthouse mit 173 Quadratmetern Wohnfläche und einer 109 Quadratmeter großen Dachterrasse (Grafik: "Team Vivendi")

"Endlich geht es los", sagt Susanne Schöning. Sie wirkt erleichtert. In den vergangenen vier Jahren ist sie als Hauptgesellschafterin des "Teams Vivendi" vor allem mit Plänen und Ideen in die Öffentlichkeit gegangen. Jetzt will sie das "Reißbrett-Stadium" hinter sich lassen - zumindest was das erste Baufeld auf dem früheren Kasernengelände auf der Freiheit anbelangt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Netze Trockenplatz haben die Bauarbeiten für die ersten zwei von insgesamt sechs Strandhäusern begonnen. Die Gesamtinvestition für jedes Haus liegt bei 3,5 Millionen Euro.

Für diese Summe gibt es acht Wohnungen und ein Penthouse. Die Wohnungen sind zwischen 97 und 125 Quadratmeter groß, das Penthouse unter dem Dach bietet 173 Quadratmeter Wohnfläche und eine 109 Quadratmeter große Dachterrasse. Die Preisliste für ein Strandhausdomizil beginnt bei 265000 Euro. Dafür gibt es einen unverbaubaren Blick auf die Schlei, einen Tiefgaragenstellplatz, einen Fahrstuhl und eine hochwertige Ausstattung der Räumlichkeiten.



Glücklich und optimistisch: "Team Vivendi"-Gesellschafterin Susanne Schöning im Rohbau des ersten Strandhauses: "Endlich geht es los." (Foto: Jennert)

Sieben der neun Wohnungen des ersten Hauses sind bereits verkauft. Derzeit arbeiten sich die Maurer und Techniker in das zweite Stockwerk vor. Im Frühjahr können die ersten neuen Bewohner der Freiheit einziehen. Für Susanne Schöning ist das eine wichtige Zäsur, auch im Hinblick auf die Schleswiger. "Die Leute müssen sehen, erfüllen und begreifen können, dass hier etwas geschieht." Wenn die ersten Gebäude errichtet seien, könne das Gesamtprojekt erst seine Strahlkraft entwickeln. Sie verspricht sich davon eine sich selbst verstärkende Dynamik. "Wir merken schon jetzt, dass das Interesse der potenziellen Käufer stark zunimmt." Dabei deutet sich an, dass die anspruchsvolle Preisstruktur der Strandhäuser vor allem vermögende Ehepaare anzieht, die nicht im strukturschwachen Schleswig-Holstein leben. Von den derzeit sieben Wohnungskäufern kommt nur einer aus der Region Schleswig, drei stammen aus Hamburg. Zudem liegen elf Reservierungen für weitere Wohnungen vor. Parallel dazu sollen in

diesem Herbst die Straßen gebaut werden, die das erste Baufeld erschließen, in dem es auch günstigere "Fischerhäuser" gibt.

Warum hat es so lange gedauert, bis mit dem Wohnungsbau begonnen wurde? Susanne Schöning verweist auf planerische und organisatorische Hürden, die man mit Stadt und Land habe bewältigen müssen. Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt und seinem Leiter Peter Hopfe sei gut. "Ein Projekt dieser Größe braucht ein gewisses Maß an Vorbereitungszeit", sagt die Bauherrin. Dabei habe sie allerdings auch "die ganze Klaviatur der Gefühle erlebt: von der Niedergeschlagenheit bis zur großen Freude."